

Durchführungsbestimmungen für Mannschaftswettbewerbe

(Stand: 07.05.2010)

A	Ligaspiele der Jugend	2
A.1	Anzahl der Mannschaften	2
A.2	Spielsystem	2
A.3	Mannschaftsnenngeld	2
A.4	Spielzeiten	2
A.5	Qualifikation	2
A.6	Ersatzspielberechtigung	2
A.7	Aufstiegs-/Abstiegsregelungen	2
B	Durchführungsbestimmungen des Fachverband Tischtennis Bremen e.V. für Mannschaftsaufstellungen bei Damen-, Herren- und Jugendmannschaften	3
B.1	Spielstärke-Reihenfolge	3
B.2	Ermittlung der Spielstärke-Reihenfolge mittels Bilanzwerten und Bilanzwertdifferenzen	4
B.3	Werte der Parameter für die Spielzeit 2007/2008; ab der Spielzeit 2009/2010:	7
B.4	Anpassung der Bewertungsparameter	7
B.5	Abweichungen von der Spielstärke-Reihenfolge	7
B.6	Übergangsbestimmungen	8
C	Landesmannschaftsmeisterschaften der Jugend	9
C.1	Gegenstand	9
C.2	Teilnahmeberechtigung	9
C.3	Spielsystem	9
C.4	Austragungssysteme	9
C.5	Durchführung	9
C.6	Inkrafttreten	9
D	Landesmannschaftsmeisterschaften der Senioren	10
D.1	Gegenstand	10
D.2	Teilnahmeberechtigung	10
D.3	Spielsystem	10
D.4	Austragungsmodus	10
D.5	Inkrafttreten	10
E	Pokalspiele für Damen und Herren	11
E.1	Durchführung	11
E.2	Teilnahme	11
E.3	Anmeldung / Abmeldung von Pokalmannschaften	11
E.4	Spielberechtigung für Pokalmannschaften	11
E.5	Wettbewerbe	11
E.6	Zeitraum der Pokalspiele	11
E.7	Ergebnis-Übermittlung	11
E.8	Qualifikationsmöglichkeiten	12
E.9	Pokalspiele in den Kreisen	12
E.10	Ehrungen	12
E.11	Ergänzende Bestimmungen	12
E.12	Inkrafttreten	12

A Ligaspiele der Jugend

A.1 Anzahl der Mannschaften

Im Regelfall wird in der FTTB-Liga mit 10er ~~– ansonsten mit 8er~~ Staffeln gespielt.

A.2 Spielsystem

Es wird nach dem Bundessystem (WO D.7) mit Vierermannschaften gespielt.

A.3 Mannschaftsnenngeld

Für Mannschaften in diesen Spielklassen beträgt das Mannschaftsnenngeld Euro 5,00.

A.4 Spielzeiten

Spiele sollen nach Möglichkeit an Wochenenden stattfinden (insbesondere Spiele von Mannschaften aus den vier Kreisen gegeneinander).

Sollten Spiele nicht am Wochenende stattfinden können, sind nur Anfangszeiten zwischen 18.00 und 19.00 Uhr möglich. Bei Spielen von Mannschaften aus einem Kreis sind auch andere Anfangszeiten möglich.

Koppelspiele am Wochenende (z.B. Spielbeginn 10.00 und 14.00 Uhr) sind möglich und wünschenswert.

A.5 Qualifikation

Die Meister der ~~FTTB-Liga~~ ~~Verbandsligen~~ erhalten das Startrecht bei ~~weiterführenden überregionalen~~ ~~den Norddeutschen~~ Mannschaftsmeisterschaften.

A.6 Ersatzspielberechtigung

Die Ersatzspielberechtigung regelt sich gemäß WO E.4.

Zusätzlich dürfen Spieler/innen der 1. Schülerinnenmannschaft bzw. 1. Schülermannschaft eines Vereins in der 1. Mädchenmannschaft bzw. 1. Jungenmannschaft eines Vereins Ersatz spielen. Pro Spiel ist jedoch nur der Einsatz einer Schülerin (1. Mädchen) bzw. eines Schülers (1. Jungen) erlaubt. Beim vierten Einsatz eines Spielers bzw. einer Spielerin in einer Vor- oder Rückserie erlischt seine/ihre Spielberechtigung für die Schüler- bzw. Schülerinnenmannschaft.

Kommen Ersatzspieler/-innen aus unteren Mädchen- bzw. Jungenmannschaften und Ersatzspieler/-innen aus der 1. Schüler/-innenmannschaft zum Einsatz, so sind erst die Spieler/innen der unteren Mädchen- bzw. Jungenmannschaft und dann die Spieler/innen der 1. Schülerinnen- bzw. 1. Schülermannschaft in der Reihenfolge der Mannschaftsaufstellung zu berücksichtigen.

A.7 Aufstiegs-/Abstiegsregelungen

Aus ~~der FTTB-Liga~~ ~~den Verbandsligen der Mädchen und Jungen~~ steigen nach der Abschlusstabelle so viele Mannschaften in die jeweiligen Spielklassen ab, dass die ersten 6 Mannschaften ~~in der FTTB-Liga~~ ~~in der Verbandsliga~~ verbleiben.

Jeder Kreis des FTTB stellt einen Teilnehmer zur Aufstiegsrelegation die im Rahmen der Jugendlandesmannschaftsmeisterschaften jährlich durchgeführt werden. Die ersten 2 dieser Relegation sind zum Aufstieg in die FTTB- Liga berechtigt. Hier gilt ergänzend ~~C.2.4~~ ~~Punkt 2.4~~ der Landesmannschaftsmeisterschaft der Jugend.

2 Plätze können an komplette Schüler- und falls es eine Mädchen-~~FTTB-Liga~~ ~~verbandsliga~~ nicht gibt, Schülerinnen- und Mädchenmannschaften vergeben werden. Diese Plätze werden auf Antrag vom ~~Ausschuss für den Jugendsport~~ ~~Jugendausschuss~~ vergeben. Der Antrag muss bis zum 8.Juni beim Beauftragten für Jugendsport in schriftlicher Form vorliegen. Die Mannschaft muss namentlich aufgeführt sein. Auch sind Angaben über die Spielstärke aller Mannschaftsmitglieder zu machen. Anträge können auch für Jungenmannschaften gestellt werden, die nicht direkt aufstiegsberechtigt sind.

Alle Absteiger der Vorsaison und die Plazierten der Relegation werden nach folgender Regel in einer Nachrückerliste geführt:

1. Dritter der Relegation,
2. Bester Absteiger der FTTB- Liga,
3. Vierter der Relegation,

4. Zweitbesten Absteiger der FTTB- Liga,
5. usw.

Diese Liste versendet der Beauftragte für Jugendsport zusammen mit der vorläufigen Klasseneinteilung am 1. Juni eines Jahres an alle betroffenen Vereine.

Für alle in der Spielklasse verbleibenden oder in der Nachrückerliste aufgeführten Mannschaften müssen sich die betreffenden Vereine bis zum 15.06. schriftlich beim Beauftragten für Jugendsport erklären, ob sie in der FTTB-Liga starten wollen oder nicht.

Der Beauftragte für Jugendsport gibt nach dem 15.06. die endgültige Spielklasseneinteilung schriftlich an alle betreffenden Vereine heraus.

B Durchführungsbestimmungen des Fachverband Tischtennis Bremen e.V. für Mannschaftsaufstellungen bei Damen-, Herren- und Jugendmannschaften

Generell sollen die in diesem Teil B spezifizierten Regelungen möglichst identisch mit den jeweils im TTVN geltenden Bestimmungen gehalten werden, um ein einheitliches Vorgehen bei der Bewertung und Genehmigung von Mannschaften des FTTB sicherzustellen. Daher wird der Ausschuss für den Wettkampfsport beauftragt und ermächtigt, während der Spielzeit jederzeit die vorgenannten Bestimmungen an die entsprechenden Bestimmungen des TTVN anzupassen. Alle Änderungen werden zeitnah auf der Homepage des FTTB veröffentlicht. Der Ausschuss für den Wettkampfsport kann die Übernahme einzelner Bestimmungen verneinen, um eine sportlich-faire Abwicklung des Punktspielbetriebs im FTTB zu gewährleisten.

B.1 Spielstärke-Reihenfolge

- B.1.1 Sämtliche in den Punktspielen evtl. zum Einsatz kommenden Spieler/innen müssen entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) in der Mannschaftsmeldung aufgeführt werden, Spieler mit einer Jugendfreigabe lediglich entsprechend ihrer Spielstärken-Reihenfolge innerhalb der Damen- oder Herrenmannschaften, d.h. der spielstärkste Jugendliche muss unter allen freigegebenen Jugendspielern am höchsten eingestuft werden, usw.
- B.1.2 Vorrangig sind bei den Aufstellungen die Bilanzwerte der letzten gespielten Halbserie unter Berücksichtigung der in Abschnitt B.1.4 aufgeführten Kriterien heranzuziehen. Vereinsinterne Ranglisten sind kein Aufstellungskriterium. Liegen für einen Spieler keine vergleichbaren Ergebnisse vor, legt die zuständige Stelle die Einstufung nach eigenem Ermessen verbindlich fest, dabei werden die Wünsche des beantragenden Vereins so weit wie sportlich gerechtfertigt berücksichtigt.
- B.1.3 Folgende Regelungen sind zu berücksichtigen
- Die Einsätze und Spielergebnisse von in einer gestrichenen (oder zurückgezogenen) Mannschaft zuvor eingesetzten Spielern wie auch die von deren Gegnern werden hinsichtlich des fünfmaligen ununterbrochenen Fehlens, des Ersatzspielens und der Berechnung von Bilanzwerten und Bilanzen weiterhin berücksichtigt.
 - Ein einzelnes Spiel wird als verloren gewertet, wenn festgestellt wird, dass ein Spieler nicht von der ITTF zugelassenen Kleber oder nicht von der ITTF zugelassene Schlägerbeläge benutzt und sich weigert, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Solche Spiele werden für die Berechnung der Bilanzwerte und Bilanzen beider Spieler bzw. Doppel berücksichtigt.
 - Sofern ein Mannschaftskampf nachträglich durch eine Regelwertung umgewertet worden ist, werden seine einzelnen Spiele (Einzel und ggf. Doppel) dennoch wie gespielt für die Berechnung von Bilanzwerten und Bilanzen berücksichtigt.
 - Im Falle des Nichtantretens einer Mannschaft werden für die anwesende Mannschaft die Spiele nicht für die Berechnung der Bilanzen und Bilanzwerte (siehe I 4) berücksichtigt.
 - Jedes durch Aufgabe eines Spielers beendete Spiel innerhalb eines Mannschaftskampfes (dazu gehören auch kampflos abgegebene Spiele von mitwirkenden Spielern) ist mit dem genauen Ergebnis der beendeten Sätze sowie 11:0 für den nicht beendeten Satz und für alle ggf. noch erforderlichen Sätze in das Spielberichtsformular einzutragen und wird mit einem Punkt und den eingetragenen Sätzen und Bällen für das Gesamtergebnis gewertet. Solche Spiele werden für die Berechnung der Bilanzen beider Spieler berücksichtigt.
 - Bei Fehlen eines Spielers oder Doppels (unvollständiges Antreten seiner Mannschaft) ist jedes von ihm kampflos abgegebene Spiel mit dem Vermerk "nicht angetreten" in das Spielberichtsformular einzutragen und mit 0:1 Punkten, 0:3 Sätzen und 0:33 Bällen für das Gesamt-

ergebnis zu werten. Solche Spiele werden nicht für die Berechnung der Bilanzen und Bilanzwerte berücksichtigt.

- B.1.4 Als Stammspieler freigegebene Jugendliche werden wie erwachsene Spieler behandelt. Sollen sie aufgrund der erzielten Ergebnisse nach Abschluss der Vorrunde in einer anderen Mannschaft gemeldet werden, muss der Verein mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten den Übertrag der Freigabe auf die neue Mannschaft beantragen.

B.2 Ermittlung der Spielstärke-Reihenfolge mittels Bilanzwerten und Bilanzwertdifferenzen

- B.2.1 Bilanzwerte und Bilanzwertdifferenzen dienen zum Vergleich der Spielstärke von Spielern im Punktspielbetrieb. Sie werden aus den gewonnenen und verlorenen Einzeln einer Halbserie berechnet.

- B.2.2 Für die Berechnung der Bilanzwerte und Bilanzwertdifferenzen der Vorrunde werden alle Vorrundenspiele berücksichtigt, die bis zum 31. Dezember stattgefunden haben, für die der Rückrunde alle Rückrundenspiele mit Ausnahme der Relegationsspiele. Vorrundenspiele, die während der Rückrunde nachgeholt werden, werden für die Berechnung der Bilanzwerte und Bilanzwertdifferenzen nicht berücksichtigt.

- B.2.3 Der Bilanzwert eines Spielers wird durch eine Dezimalzahl ausgedrückt, die von der FTTB-Onlineplattform berechnet und dargestellt wird. Je größer der Bilanzwert ist, desto größer ist die Spielstärke des Spielers.

Der Bilanzwert eines Spielers wird aus der Summe

- seines Erfolgsquotienten,
- seines Misserfolgsquotienten,
- seines Siegesbonus,
- seines Niederlagenmalus und
- der Basispunkte seiner Spielklasse gebildet.

Bei Spielsystemen, in denen die Mannschaften nach Spielstärke aufgestellt werden müssen, wird für die Berechnung der ersten vier Teile die Anzahl der Siege bzw. Niederlagen eines Spielers gegen die einzelnen gegnerischen Einzelpositionen (z. B. Platz 1 bis 6 beim Sechser-Paarkreuz-System bzw. Platz 1 bis 4 beim Werner-Scheffler-System) berücksichtigt.

Je höher die Einzelposition eines Gegners ist, desto stärker wird ein Sieg und desto schwächer wird eine Niederlage gegen diesen Gegner bewertet. Bei Spielsystemen, in denen die Mannschaften nicht nach Spielstärke aufgestellt werden müssen, wird für die Berechnung der ersten vier Teile nicht nach den einzelnen gegnerischen Einzelpositionen differenziert, sondern alle Siege bzw. Niederlagen werden gleich bewertet.

Für die Berechnung des Erfolgsquotienten und des Siegesbonus wird die Anzahl der Siege, für die Berechnung des Misserfolgsquotienten und des Niederlagenmalus die Anzahl der Niederlagen berücksichtigt.

Für jedes Spielsystem werden vom FTTB-Ausschuss für den Wettkampfsport bis zum 01.09. einer jeden Spielzeit die Werte von vier Parametern festgelegt, die für die gesamte Spielzeit die Berechnung der Bilanzwerte verbandsweit einheitlich regeln:

- die Basis für den Erfolgsquotienten (BEQ; identisch mit der Basis für den Misserfolgsquotienten/BMQ),
- die Basis für den Siegesbonus (BSB; identisch mit der Basis für den Niederlagenmalus/BNM),
- der Positionssummand für Quotienten (PSQ) und
- der Positionssummand für Bonus/Malus (PSB).

Die Positionssummanden geben an, wieviel stärker ein Sieg gegen eine bestimmte Einzelposition bewertet wird als ein Sieg gegen die nächsttiefere Einzelposition (für Niederlagen analog).

Für die Berechnung des Erfolgsquotienten eines Spielers wird zunächst die Anzahl seiner Siege gegen die unterste gegnerische Einzelposition laut Spielsystem mit der Basis für den Erfolgsquotienten multipliziert (z.B. beim Sechser-Paarkreuz-System für Position 6: Anzahl Siege gegen Position 6 * BEQ). Für jede einzelne nächsthöhere gegnerische Einzelposition wird daraufhin die Anzahl der Siege des Spielers gegen diese gegnerische Einzelposition mit der pro höherer Position je einmal um den Positionssummand für Quotienten erhöhten Basis für den Erfolgsquotienten multipliziert (z. B. für Position 5: Anzahl Siege gegen Position 5 * (BEQ + PSQ), für Position 4: Anzahl Siege gegen Position 4 *(BEQ + PSQ + PSQ), für Position 3: Anzahl Sie-

ge gegen Position 3 \cdot (BEQ + PSQ + PSQ + PSQ), usw.). Die entstandenen Produkte (z. B. sechs beim Sechser-Paarkreuz-System, vier beim Werner-Scheffler-System; von denen all diejenigen Null sind, wenn der Spieler gegen keinen Spieler der jeweiligen gegnerischen Einzelposition einen Sieg errungen hat oder gegen keinen dieser Gegner gespielt hat) werden summiert und anschließend durch die Gesamtanzahl aller gespielten Einzel des Spielers während der Halbserie dividiert. Das Ergebnis wird halbiert und ist danach der Erfolgsquotient des Spielers.

Für die Berechnung des Misserfolgsquotienten eines Spielers wird zunächst die Anzahl seiner Niederlagen gegen die höchste gegnerische Einzelposition laut Spielsystem mit der Basis für den Misserfolgsquotienten multipliziert (z. B. beim Sechser-Paarkreuz-System für Position 1: Anzahl Niederlagen gegen Position 1 \cdot BMQ). Für jede einzelne nächsttiefere gegnerische Einzelposition wird daraufhin die Anzahl der Niederlagen des Spielers gegen diese gegnerische Einzelposition mit der pro tieferer Position je einmal um den Positionssummand für Quotienten erhöhten Basis für den Misserfolgsquotienten multipliziert (z. B. für Position 2: Anzahl Niederlagen gegen Position 2 \cdot (BMQ + PSQ), für Position 3: Anzahl Niederlagen gegen Position 3 \cdot (BMQ + PSQ + PSQ), für Position 4: Anzahl Niederlagen gegen Position 4 \cdot (BMQ + PSQ + PSQ + PSQ), usw.). Die entstandenen Produkte (z. B. sechs beim Sechser-Paarkreuz-System, vier beim Werner-Scheffler-System; von denen all diejenigen Null sind, wenn der Spieler gegen keinen Spieler der jeweiligen gegnerischen Einzelposition eine Niederlage erlitten hat oder gegen keinen dieser Gegner gespielt hat) werden summiert und anschließend durch die Gesamtanzahl aller gespielten Einzel des Spielers während der Halbserie dividiert. Das Ergebnis wird von der Zahl subtrahiert, die sich ergibt, wenn man die Basis für den Misserfolgsquotienten einmal weniger um den Positionssummanden erhöht als die Anzahl Spieler laut Spielsystem beträgt. Die errechnete Differenz wird halbiert und ist danach der Misserfolgsquotient des Spielers.

Für die Berechnung des Siegesbonus eines Spielers wird analog zur Berechnung des Erfolgsquotienten zunächst die Anzahl seiner Siege gegen die unterste gegnerische Einzelposition mit der Basis für den Siegesbonus multipliziert. Für jede einzelne nächsthöhere gegnerische Einzelposition wird daraufhin die Anzahl der Siege des Spielers gegen diese gegnerische Einzelposition mit der pro höherer Position je einmal um den Positionssummand für Bonus/Malus erhöhten Basis für den Siegesbonus multipliziert. Die entstandenen Produkte werden summiert und sind der Siegesbonus des Spielers.

Für die Berechnung des Niederlagenmalus eines Spielers wird analog zur Berechnung des Misserfolgsquotienten zunächst die Anzahl seiner Niederlagen gegen die höchste gegnerische Einzelposition mit der Basis für den Niederlagenmalus multipliziert. Für jede einzelne nächsttiefere gegnerische Einzelposition wird daraufhin die Anzahl der Niederlagen des Spielers gegen diese gegnerische Einzelposition nicht nur mit der pro tieferer Position je einmal um den Positionssummand für Bonus/ Malus erhöhten Basis für den Niederlagenmalus multipliziert. Die entstandenen Produkte werden summiert, mit minus 1 multipliziert und sind der Niederlagenmalus des Spielers.

Die Basispunkte aller Spielklassen im **FTTB Niedersachsen** werden vom **FTTB-Ausschuss für den Wettkampfsport** **TTVN-Sportausschuss** bis zum 01.09. einer jeden Spielzeit festgelegt. Ihre Höhe ist unabhängig vom Spielsystem der einzelnen Spielklassen.

Für die Berechnung eines Bilanzwertes werden nur die Spiele eines Spielers in einer Mannschaft berücksichtigt. Ein Spieler, der in einer Halbserie in mehreren Mannschaften gespielt hat, hat entsprechend viele Bilanzwerte.

Hat ein Spieler an weniger als vier Mannschaftswettkämpfen einer Mannschaft im Einzel mitgewirkt oder weniger als sechs Einzelspiele bestritten, gilt der resultierende Bilanzwert als nicht vergleichbar.

Hat ein Spieler mit einem vergleichbaren Bilanzwert in einer Mannschaft alle Einzelspiele gewonnen oder alle Einzelspiele verloren, gilt der Bilanzwert als bedingt vergleichbar. In beiden Fällen kommen die Bilanzwertdifferenzen gemäß **B.2.6a)-c)** **WO/AB I 4.1** und deren Konsequenzen uneingeschränkt zur Anwendung. Darüber hinaus kann ein Spieler ohne Einzelniederlage ggf. innerhalb der Mannschaftsmeldung noch höher platziert werden, und ein Spieler ohne Einzelsieg kann ggf. noch tiefer platziert werden, als es die Bilanzwertdifferenzen fordern bzw. zulassen. Die Entscheidung trifft die spielleitende Stelle.

Hat ein Spieler (aufgrund des Einsatzes in mehreren Mannschaften) mehrere Bilanzwerte, so - werden für die Ermittlung seiner Spielstärke all diese Bilanzwerte verwendet, aus denen der Spieler-Bilanzwert errechnet wird.

Für dessen Berechnung werden alle Bilanzwerte des Spielers mit der Anzahl der jeweils zugrunde liegenden Einzelspiele multipliziert. Die Produkte werden summiert und durch die Summe der insgesamt gespielten Einzelspiele geteilt.

Nur, sofern einer oder mehrere der Bilanzwerte vergleichbar sind, ist auch der resultierende Spieler-Bilanzwert vergleichbar.

Hat ein Spieler (aufgrund des Einsatzes in nur einer Mannschaft) nur einen Bilanzwert, so ist dieser gleichzeitig sein Spieler-Bilanzwert.

- B.2.4 Die Bilanzwertdifferenz zweier Spieler wird ermittelt, indem vom Bilanzwert des tieferen Spielers der Bilanzwert des höheren Spielers subtrahiert wird. Die Bilanzwertdifferenz zweier Spieler ist demnach positiv, wenn der tiefere Spieler einen größeren Bilanzwert als der höhere Spieler hat, negativ, wenn der höhere Spieler einen größeren Bilanzwert als der tiefere Spieler hat und 0, wenn beide Spieler den gleichen Bilanzwert haben.

Beispiel: Wenn Spieler A mit einem Bilanzwert von 4,368 vor Spieler B mit einem Bilanzwert von 2,751 gemeldet war, beträgt die Bilanzwertdifferenz der beiden -1,617 ($2,751 - 4,368$). Wäre Spieler B vor Spieler A gemeldet gewesen, wäre die Bilanzwertdifferenz der beiden +1,617 ($=4,368 - 2,751$).

- B.2.5 Für die Entscheidung, ob Spieler A vor Spieler B gemeldet werden muss, ist die Bilanzwertdifferenz zwischen beiden Spielern maßgeblich.

Sofern ein Spieler vor einer Halbserie den Verein gewechselt hat, ist sein Bilanzwert aus der letzten Halbserie für die Einreihung in die Mannschaftsmeldung des neuen Vereins nur dann heranzuziehen, wenn er in einer Staffel erzielt worden ist, die zum Kreisverband des neuen Vereins gehört oder auf dem direkten Staffelpfad zwischen dem Kreisverband des neuen Vereins und der 1. Bundesliga liegt. In diesem Fall wird bei der Entscheidung über Umstellungen und Sperrvermerke so gerechnet, als ob der neue Spieler in der vorangegangenen Halbserie bereits an der Position gespielt hätte, an der er von seinem neuen Verein für die neue Halbserie gemeldet worden ist. Sollte der Spieler seinen Bilanzwert stattdessen in einer anderen Staffel erzielt haben, entscheiden die zuständigen Stellen in eigener Verantwortung über die Einstufung dieses Spielers.

Sofern mindestens einer der beiden Spieler keinen vergleichbaren Bilanzwert hat, entscheiden die zuständigen Stellen in eigener Verantwortung über die Reihenfolge der beiden Spieler.

- B.2.6 Bei einer Bilanzwertdifferenz kleiner als 0,000 darf nicht umgemeldet werden. Bei einer Bilanzwertdifferenz von 0,000 bis 2,000 kann der Verein ummelden. Bei einer Bilanzwertdifferenz größer als 2,000 muss umgemeldet werden.

Für die Bestimmung der neuen Reihenfolge zweier Spieler, die am Ende der vorangegangenen Halbserie in der gleichen Mannschaft gemeldet waren, gelten folgende Grenzwerte

a) Bei einer Bilanzwertdifferenz kleiner als -0,500 darf nicht umgemeldet werden.

b) Bei einer Bilanzwertdifferenz von -0,500 (einschließlich) bis 1,200 kann der Verein ummelden.

c) Bei einer Bilanzwertdifferenz größer oder gleich 1,200 muss der Verein ummelden.

Für die Bestimmung der neuen Reihenfolge zweier Spieler, die am Ende der vorangegangenen Halbserie in unterschiedlichen Mannschaften gemeldet waren, gelten folgende Grenzwerte:

d) Bei einer Bilanzwertdifferenz kleiner als -0,500 darf nicht umgemeldet werden.

e) Bei einer Bilanzwertdifferenz von -0,500 (einschließlich) bis 2,500 (einschließlich) kann der Verein ummelden.

f) Bei einer Bilanzwertdifferenz größer als 2,500 muss umgemeldet werden.

- B.2.7 In Bezug auf die Mannschaftszugehörigkeit gehört in den Fällen a)-f) ein Spieler, der während der Halbserie in eine höhere Mannschaft aufgerückt ist (DB des FTTB zur WO des DTTB, D.3.6), zur höheren Mannschaft. Ein Spieler, der wegen viermaligen Ersatzspielens zwar die Einsatzberechtigung für seine bisherige Mannschaft verloren hat (DB des FTTB zur WO des DTTB, D.3.5), aber nicht in eine höhere Mannschaft aufgerückt ist, zur bisherigen Mannschaft.

B.3 Werte der Parameter für die ~~Spielzeit 2007/2008:~~ ab der Spielzeit 2009/2010:

Spielsystem	BEQ =BMQ	BSB =BNM	PSQ	PSB
Sechser-Paarkreuz-System	1,500	0,025	1,200	0,025
Bundessystem	2,250	0,050	2,250	0,025
Dietze-Paarkreuz-System	2,250	0,050	2,250	0,025
Werner-Scheffler-System	2,250	0,050	2,250	0,025
Braunschweiger System	2,250	0,050	2,250	0,025
DTTB-System	9,000	0,090	0,000	0,000
Mod. Swaythling-Cup-System	9,000	0,090	0,000	0,000
WM-System	9,000	0,090	0,000	0,000
Swaythling-Cup-System	9,000	0,090	0,000	0,000
Schwedisches-Liga-System	9,000	0,090	0,000	0,000
Corbillon-Cup-System	9,000	0,090	0,000	0,000

Spielklassen Damen/Herren	Basispunkte
1. Bundesliga	50,000
2. Bundesliga	47,000
Regionalliga	44,200
Oberliga	41,600
Verbandsliga	39,200
Landesliga	36,900
Bezirksoberliga	34,700
Bezirksliga	32,500
FTTB-Liga	30,500
Stadtliga	28,500
Kreisliga	26,500
1. Kreisklasse	23,500
2. Kreisklasse	19,500
3. Kreisklasse (4'er)	15,500

Spielklassen Senioren Jugend/Schüler A/B/C	Basispunkte
FTTB-Liga	30,800
Kreisliga	28,400
1. Kreisklasse	26,000
2. Kreisklasse	23,600

B.4 Anpassung der Bewertungsparameter

B.4.1 Die zur Berechnung des Bilanzwertes benötigten Parameter werden durch den FTTB-Ausschuss für den Wettkampfsport vor Beginn einer Spielzeit festgelegt. Zur Sicherstellung eines sportlich-fairen Ablaufs der Spielzeit können jederzeit einzelne Parameter abgepasst werden.

B.4.2 Um eine konsistente Bewertung aller Spieler sicherzustellen sollten die Parameter unter Berücksichtigung der im TTVN angewendeten Werte fixiert werden.

B.5 Abweichungen von der Spielstärke-Reihenfolge

B.5.1 Abweichend von der tatsächlichen Spielstärke dürfen Spieler nur

- zu Beginn der Vorrunde für die gesamte Spielzeit, oder
- zu Beginn der Rückrunde, wenn sie zum 01. Januar die Spielberechtigung gewechselt haben, oder

- zu Beginn der Rückrunde, damit sie in ihrer bisherigen Mannschaft verbleiben können, wenn sie ansonsten aufgrund von Veränderungen in der Spielstärke in eine obere Mannschaft des Vereins aufrücken müssten,

auf Wunsch des Vereins auf den ersten Positionen einer unteren Mannschaft des Vereins aufgestellt werden.

- B.5.2 In allen drei Fällen erhalten diese Spieler von der zuständigen Stelle einen Sperrvermerk und verlieren das Recht, während der Dauer des Sperrvermerks in einer oberen Mannschaft des Vereins eingesetzt zu werden, auch nicht als Ersatz oder als Aufrücker. Die Erteilung des Sperrvermerks wird von der zuständigen Stelle durch die Kennzeichnung des Spielers mit "SPV" in der genehmigten Mannschaftsmeldung kenntlich gemacht.

Wenn in einer Mannschaft ein Spieler einen Sperrvermerk erhält, erhalten auch alle in der Mannschaftsmeldung über ihm stehenden Spieler dieser Mannschaft einen Sperrvermerk.

Jeder Verein ist verpflichtet, die SPV-Markierung bereits in der Mannschaftsmeldung einzutragen und die spielleitende Stelle bei Zweifelsfällen parallel zur Abgabe der Mannschaftsmeldung über mögliche Sperrvermerke zu unterrichten. Jeder Verein ist verpflichtet, diese genehmigten Mannschaftsaufstellungen unmittelbar nach Veröffentlichung auf offensichtliche Unstimmigkeiten innerhalb von einer Woche zu überprüfen und ggf. die spielleitende Stelle bei Unstimmigkeiten zwecks Klärung zu kontaktieren.

- B.5.3 Die Dauer des Sperrvermerks reicht im Normalfall bis zum Ende der Spielzeit. **Nur wenn der Vorrunden-Spieler-Bilanzwert eines Spielers mit Sperrvermerk vergleichbar ist und um mindestens 2.500 Punkte schlechter als die Spielerbilanzwerte aller in der Vorrunde in höheren Mannschaften gemeldeten Spieler und alle diese Spieler einen vergleichbaren Bilanzwert haben, wird der Sperrvermerk dieses Spielers nach Beendigung der Vorrunde und vor Beginn der Rückrunde aufgehoben.** Allein die zuständige Stelle kann ausschließlich nach Beendigung der Vorrunde und vor Beginn der Rückrunde einen Sperrvermerk aufheben, wenn sie aufgrund von Veränderungen in der Spielstärke den Sperrvermerk nicht länger für gerechtfertigt hält. Voraussetzung dafür ist ein entsprechender Antrag durch den betroffenen Verein, der an die spielleitende Stelle zu richten ist.

Die Aufhebung eines Sperrvermerks **aus anderen Gründen** während einer Spielzeit ist **somit nicht nur in Ausnahmefällen** möglich. Auch darf demnach ein Spieler, der nach a) zu Beginn der Vorrunde in einer unteren Mannschaft gemeldet wurde und einen Sperrvermerk erhalten hat, nicht zu Beginn der Rückrunde entsprechend seiner Spielstärke wieder in einer oberen Mannschaft gemeldet werden, sondern erst zu Beginn der nächsten Spielzeit. Über Ausnahmen entscheidet allein der Ausschuss für den Wettkampfsport.

- B.5.4 Diese Durchführungsbestimmungen treten am 01.05.2010 in Kraft und finden erstmalig bei der Genehmigung der Aufstellungen für die Hinrunde der Spielzeit 2010/2011 Anwendung.

B.6 Übergangsbestimmungen

- B.6.1 Für die Aufstellungen zur Hinrunde der Spielzeit 2008/2009 können die Vereine einmalig und ausnahmsweise bestimmen, ob die bisher verwendete Paarkreuz-orientierten Durchführungsbestimmungen oder die Bilanzwert-bezogenen Durchführungsbestimmungen für die Mannschaftsaufstellungen für die Mannschaften des Vereins herangezogen werden sollen.

- B.6.2 Für alle Mannschaften aller Altersklassen in Spielklassen des FTTB muss das gleiche System angewendet werden, d.h. es ist u.a. nicht möglich für die Damen-Aufstellung das Bilanzwertsystem und für die Herren-Aufstellung das Paarkreuzsystem auszuwählen.

- B.6.3 Ein Verein, der ausnahmsweise und letztmalig die Paarkreuz-orientierten Durchführungsbestimmungen anwendet, vermerkt dies bei der Abgabe der Vereinsmeldung im Bemerkungsfeld in „click it“. Unmittelbar nach dem Ende der Vereinsmeldung wird den spielleitenden Stellen eine Übersicht über die gewählten Aufstellungsrichtlinien zur Verfügung gestellt.

C Landesmannschaftsmeisterschaften der Jugend

(Stand: 07.05.2007)

C.1 Gegenstand

Der FTTB führt alljährlich Landesmannschafts- und -pokalmeisterschaften der Jugend* und Schüler durch.

(*gilt nicht für die Jungen, siehe Durchführungsbestimmungen der ~~FTTB-Liga~~~~Verbandsliga~~ Jugend)

C.2 Teilnahmeberechtigung

C.2.1 Die Kreise melden für die Landesmannschaftsmeisterschaften die erstplatzierte Mannschaft ihrer ausgespielten Meisterschaft.

C.2.2 Die Kreise melden für die Landespokalmeisterschaften die Sieger der ausgespielten Kreisentscheide.

C.2.3 Ausnahmen von den vorstehend genannten Teilnahmeberechtigungen sind möglich. Die Entscheidung über die Meldungen trifft der zuständige Kreisbeauftragte für Jugend in eigener Zuständigkeit und Verantwortung.

C.2.4 Die Kreise haben das Recht ganz oder teilweise in einzelnen Klassen (z.B Schüler, Mädchen) gemeinsame Spielklassen einzurichten und in diesem Zusammenhang den Zugang zur Landesmannschaftsmeisterschaft auf die Spielergebnisse dieser Klassen zu übertragen.

C.2.5 Falls in einzelnen Klassen (Schülerinnen, Mädchen) auf Kreisebene aus Mangel an Mannschaften kein eigener Spielbetrieb möglich ist, kann für die Landesmannschaftsmeisterschaften und den Pokal auch offene Meldung zugelassen werden und jeder Verein, der eine entsprechende Mannschaft zur Frühjahrsserie aktiv im Spielbetrieb des FTTB hat, kann für die Veranstaltung melden.

C.3 Spielsystem

Die Endrunde der Landesmannschaftsmeisterschaften wird in allen Altersklassen nach dem Spielsystem der NTTV-Mannschaftsmeisterschaften gespielt.

Die Endrunde der Landespokalmeisterschaften wird in allen Altersklassen nach dem modifizierten Swaythling-Cup-System (~~DB des FTTB zur WO des DTTB D.8.1~~~~WO D.8.1~~) gespielt.

C.4 Austragungssysteme

C.4.1 Die Mannschaftsmeisterschaften werden an einem Tag durchgeführt. Es spielen die Sieger der Kreise gegeneinander.

C.4.2 Sollte ein Kreis in einer Altersklasse keine Mannschaft stellen, so wird eine zweitplatzierte Mannschaft der anderen Kreise an diese Stelle gesetzt.

C.4.3 Der Sieger qualifiziert sich für die ~~(über)regionalen~~~~Norddeutschen~~ Mannschaftsmeisterschaften.

C.4.4 Im Endspiel der Landespokalmeisterschaften stehen sich die Sieger der Kreisentscheide gegenüber. Sie spielen um den Titel des Landespokalmeisters. Der Landespokal wird im K.-o.-System durchgeführt.

C.4.5 Ausnahmen von der vorstehend genannten Teilnahmeberechtigung sind möglich. Die Entscheidung über die Meldungen trifft der zuständige Kreisbeauftragte für Jugend in eigener Zuständigkeit und Verantwortung.

C.5 Durchführung

Die Veranstaltungen werden wechselweise in den Kreisen durchgeführt. Für die Durchführung sind die Kreisbeauftragten für Jugend verantwortlich. Sie können auch Vereine mit der Durchführung beauftragen.

C.6 Inkrafttreten

Die o. a. Bestimmungen wurden ~~vom Hauptausschuss~~~~von der Hauptversammlung~~ des FTTB beschlossen und treten mit der Spielzeit ~~2010/2011~~~~2004/05~~ in Kraft.

D Landesmannschaftsmeisterschaften der Senioren

~~(Stand: 01. Juli 2004)~~

D.1 Gegenstand

Der FTTB führt alljährlich Landesmannschaftsmeisterschaften für Vereinsmannschaften der Senioren Klasse Ü 40, Klasse Ü 50 und Klasse Ü 60 (Damen und Herren) durch.

D.2 Teilnahmeberechtigung

D.2.1 Damen

Die vier ersten Mannschaften der ausgespielten Seniorenrunde des betreffenden Spieljahres der Kreise

D.2.2 Herren

Die vier ersten Mannschaften der ausgespielten Seniorenrunde des betreffenden Spieljahres der Kreise.

D.2.3 Sollte keine Seniorenrunde ausgespielt werden, setzt der Ausschuss für ~~Senioren~~ ~~Wettkampfsport~~ Mannschaften nach vorhandener Spielstärke.

D.3 Spielsystem

Für die Endrunden der Landesmannschaftsmeisterschaften gelten folgende Spielsysteme:

D.3.1 Herren: Bundessystem (2 Doppel, 8 Einzel) gem. ~~DB des FTTB zur WO des DTTB D.7~~ ~~WO D.7~~

D.3.2 Damen: Corbillon-Cup (Zweier-Mannschafts-System) gem. ~~DB des FTTB zur WO des DTTB D.7~~ ~~WO D.9~~

D.4 Austragungsmodus

Die Meisterschaften werden an einem Tag in auszulosender Spielreihenfolge im einfachen K.-o.-System ausgetragen:

Die jeweiligen Meister sind berechtigt, an ~~(über)regionalen~~ ~~den Norddeutschen~~ Mannschaftsmeisterschaften der Senioren teilzunehmen.

D.5 Inkrafttreten

~~Die o. a. Bestimmungen wurden vom Hauptausschuss des FTTB am XX.XX.2010 beschlossen und treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.~~

~~Die o. a. Bestimmungen wurden von dem Hauptausschuss des FTTB beschlossen und treten mit Wirkung vom 01. Juli 2004 in Kraft.~~

E Pokalspiele für Damen und Herren

(Stand: 01. Juli 2006)

E.1 Durchführung

Innerhalb des Verbandsgebietes werden Pokalspiele mit Dreiermannschaften (modifiziertes Swaythling-Cup-System **DB des FTTB zur WO des DTTB D.8.1 WO D.3.1**) durchgeführt.

Die Durchführung obliegt

- a) für die Spielklassen bis einschließlich Kreisliga den zuständigen Kreisen
- b) für die Spielklassen Stadtligen und FTTB-Liga und
- c) für die in den niedersächsischen Spielklassen spielenden Mannschaften des FTTB dem für Pokalspiele zuständigen Mitglied des Ausschusses für Wettkampfsport („Pokalwart“).

E.2 Teilnahme

Jeder Verein kann mit höchstens soviel Mannschaften an den Pokalspielen teilnehmen, wie er Mannschaften zu den Punktspielen gemeldet hat.

Aus jeder am Punktspielbetrieb teilnehmenden Mannschaft darf nur eine Pokalmannschaft gebildet werden. Eine während einer Spielzeit aus dem Spielbetrieb ausgeschiedene Mannschaft kann keine Pokalmannschaft stellen.

E.3 Anmeldung / Abmeldung von Pokalmannschaften

Falls ein Verein mit einer einzelnen Mannschaft oder der ganzen Abteilung nicht an den Pokalwettbewerben der kommenden Saison teilnehmen will, so hat er das mit der Mannschaftsmeldung zur Hinserie ausdrücklich zu erklären.

Mannschaften, die keinen Verzicht erklärt haben, und dennoch nicht an einem Pokalspiel teilnehmen zahlen ein Ordnungsgeld gemäß WO A.16.7

E.4 Spielberechtigung für Pokalmannschaften

Es können alle für die betreffende Mannschaft spielberechtigten Spieler/-innen im Pokalwettbewerb eingesetzt werden. Dies schließt auch Ersatzspieler aus nachfolgenden Mannschaften ein, sofern diese keinen Sperrvermerk haben.

Jugendspieler mit einer Freigabe nach **WO E.4.2 sind von den Pokalspielen im Erwachsenenbereich ausgeschlossen.**

E.5 Wettbewerbe

Es wird in drei Klassen (Ebenen) gespielt, gemäß DB des DTTB Deutsche Pokalmeisterschaften der unteren Spielklassen der Damen und Herren, Absatz 3:

- a) Kreisklassen und Kreisligen („Kreisebene“ – Klasse C),
- b) Stadtligen und FTTB-Liga („Bezirksebene“ – Klasse B),
- c) Mannschaften in den Ligen des TTVN („Verbandsebene“ – Klasse A).

Die Pokalrunde umfasst alle gemeldeten Mannschaften in den jeweiligen Spielklassen. Für jede Klasse (Ebene) ist, unter Berücksichtigung von **E.6 Punkt 4**, vorher eine Auslosung vorzunehmen. Jede Runde wird nach dem einfachen K.-o.-System gespielt, d.h. der Verlierer scheidet aus.

E.6 Zeitraum der Pokalspiele

Die Pokalspiele finden parallel zum Zeitraum der Mannschaftsmeisterschaften statt. Spielpläne für Pokalspiele werden über die Online-Plattform „click-tt“ des FTTB veröffentlicht.

Die Spiele beginnen in allen Klassen (Ebenen) mit Beginn der neuen Spielsaison und sollten in der Halbserie in der sie begonnen wurden auch beendet werden. Bis März müssen alle Pokalspiele abgewickelt sein.

E.7 Ergebnis-Übermittlung

Spielberichtsformulare sind spätestens innerhalb von 48h (bzgl. des planmäßigen Spielbeginns) in die Online-Plattform „click-tt“ des FTTB einzugeben.

E.8 Qualifikationsmöglichkeiten

Die Sieger in den Klassen qualifizieren sich für die Deutsche Pokalmeisterschaften der unteren Spielklassen, die vom DTTB durchgeführt werden.

Falls der Sieger einer Pokalklasse nicht an der Deutschen Pokalmeisterschaft teilnehmen kann oder möchte, so geht das Startrecht auf die zweitplatzierte Mannschaft über.

Die qualifizierte Mannschaft sagt ihre Teilnahme der Geschäftsstelle des FTTB gegenüber verbindlich zu.

Pokalmannschaften, die aus einer Spielgemeinschaft hervorgehen, können sich nicht für die DTTB Deutschen Pokalmeisterschaften der unteren Spielklassen qualifizieren.

E.9 Pokalspiele in den Kreisen

a) In den Kreisklassen und Kreisligen führen die Kreise selbständig eine Pokalrunde zur Ermittlung des jeweiligen Kreispokalsiegers durch. Eine mögliche weitere Unterteilung in Kreisliga, Kreisklasse oder einzelne Kreisklassen regeln die Kreise in eigener Zuständigkeit.

b) Die jeweils Erstplatzierten aus den Kreisen, bei weiterer Aufteilung unter a), die Sieger der Kreisligen, ermitteln den Sieger des FTTB-Pokals auf der Kreisebene. Der Modus zur Ermittlung dieses Siegers („Kreisebene“) wird durch den Pokalwart festgelegt.

c) Ein Zusammengehen einiger oder aller Kreise zur Durchführung der Pokalrunde auf Kreisebene ist möglich.

Für die Spielberechtigung gilt das Mannschaftsmeldeformular für die jeweilige Halbserie. Für die Klassenzugehörigkeit gilt die endgültige Klasseneinteilung nach dem 15.6.

E.10 Ehrungen

Die Pokalsieger der einzelnen Spielklassen erhalten einen Pokal. Zusätzlich erhalten alle im Endspiel eingesetzten Spieler der Siegermannschaft eine Urkunde.

E.11 Ergänzende Bestimmungen

Ergänzend zu dieser Pokalordnung gelten die Durchführungsbestimmungen des FTTB zur Wettspielordnung des DTTB.

E.12 Inkrafttreten

Vorstehende Pokalordnung wurde vom Hauptausschuss des FTTB am 03.03.2010 beschlossen und tritt sofort in Kraft.